

Die ewige Bauerei – Die Stadt-Entwicklung

Liestal erlebt zurzeit etliche Baustellen. Die Lärmschutzwände und die Poststrasse, die Kanonengasse und die Rosengasse, der Postplatz, der Wasserturmplatz samt Törlplatz und bald schon der Neubau der Manor anstelle des Bücheli-Parkhauses. Wahrlich eine Last für uns alle, aber am Schluss hoffentlich ein Gewinn für unser Stedtli.



Die Leidenszeit für die Kundinnen und Kunden, für die Anwohner und für die Detaillisten im Einkaufszentrum Liestal ist gross. Umso mehr braucht es nun die Solidarität aller Beteiligten in der Bauphase. Endlich entwickelt sich unsere Stadt. Mit der neuen Verkehrsführung über den Wasserturmplatz und die Poststrasse wird die Erreichbarkeit des Stedtli und des Bahnhofes kundenfreundlicher. Eine Haltestelle direkt vor dem Törl bringt die Kunden näher zu unseren Läden. Mit dem Parkhaus im Manor wird die Parkplatz-Situation merklich verbessert. Der Verkehr vor dem Törl wird beruhigt und trägt so zu einem entspannteren Ambiente bei.

Die FDP unterstützt die Realisierung dieser seit langem nötigen Bauvorhaben, darf aber für sich in Anspruch nehmen, dass sie sich gegen Luxurlösungen, welche nicht nötig sind, zur Wehr setzt. Dank dem FDP-Widerstand gegen das «Stadt-Objekt» ist dieses teure und unnötige Bauwerk hochkant aus den Traktanden gefallen. An dessen Stelle ist eine filigrane und zweckmässige Bus-

haltestelle gefordert worden. Auf die Vorschläge kann man gespannt sein. Die Stadt-Entwicklung wird damit nicht beendet sein. Wer den Geiger-Bericht liest (siehe www.fdp-liestal.ch/links) realisiert schnell, dass wir zu einer nachhaltigen Entwicklung unseres Stedtli unbedingt den Anschluss Gasstrasse an die H2 benötigen. Ebenso wichtig ist die Entwicklung des Ziegelhof-Areals, welches einem weiteren Grossverteiler in nächster Stedtlinähe Platz bieten könnte. Auch das Lüdi-Areal ist von eminenter Bedeutung, wenn es darum geht, die kantonale Verwaltung ans Stedtli anzubinden. Das Kredo muss sein, die Kunden so nahe wie möglich ans Stedtli heran zu bringen. Nur so werden sie unsere Detaillisten mit ihrem grandiosen Sortiment berücksichtigen, nur so bleibt unser Stedtli ein konkurrenzfähiges Einkaufszentrum.

Die «ewige» Bauerei wird nicht ewig dauern. Mit solidarischen Kunden können unsere Läden die Leidenszeit überstehen. Es lohnt sich für unser Stedtli und für das schönste Einkaufszentrum im Baselbiet!

Michael Bischof

Hier entsteht der neue Wasserturmplatz.

Michael Bischof

Hier entsteht der neue Wasserturmplatz.



Geschätzte Liestalerinnen und Liestaler



In Liestal wird endlich gebaut! Und das ist gut so, denn die FDP Liestal will einen attraktiven Standort Liestal. Liestal hat schon einiges erreicht, wie die Berichte unserer Stadträtinnen zeigen, aber es bleibt noch immer

viel zu tun. Sowohl das Verkehrskonzept als auch die Attraktivität des Einkaufszentrums Liestal sind wichtige Eckpfeiler einer Standortattraktivität. Es ist deshalb höchste Zeit, dass diese Projekte nun realisiert werden – auch wenn das natürlich noch einige Baustellen verursacht. Lesen Sie dazu die Beiträge von Michael Bischof und Martin Spiess.

Ein attraktiver Standort muss auch seine Kosten im Griff haben, wie Heinz Lerb und Daniel Spinnler in ihrem Bericht schreiben. Am Schuldenabbau ist deshalb konsequent festzuhalten und gleichzeitig muss die Kostenentwicklung auf ein vernünftiges Niveau stabilisiert werden. Nur so gewinnt die Stadt den finanziellen Spielraum, um die notwendigen Investitionen zeitgerecht zu realisieren und andererseits die Steuern endlich substantiell zu senken. Zwar ist die Steuersenkung um ein Prozent vom Dezember 2009 ein Anfang, aber wie heisst es so schön: Eine Schwalbe macht noch lange keinen Sommer!

Im Beitrag von Hans Brodbeck geht es um ein Thema der nächsten Abstimmungen auf Gemeindeebene vom 13. Juni 2010: Den Anschluss unserer Wasserversorgung am Regionenverbund – ein vernünftiges Projekt, das durch die Einwohnerratslinke mit diffusen Argumenten und Angstmacherei bekämpft wird.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen unseres neuen Stadtpunkts!

Thomas Eugster
Präsident FDP. Die Liberalen Sektion Liestal

Wir brauchen eine Vision!



Liestal als Kantonshauptstadt mit rund 14 000 Einwohnern und ebenso vielen Arbeitsplätzen vereinigt die Vorteile eines Dorfes mit denjenigen einer Stadt: Grundlage für eine gute und familienfreundliche Wohnqualität.

Dazu kommen rege Bautätigkeit, ausgebaute Infrastruktur, beste ÖV-Anbindung, innert Kürze erreichbare Naherholungsgebiete und Sportanlagen. Kein Wunder, platzierte die BILANZ in ihrem Städte-Ranking unser Stedli an 1. Stelle im Raum NW-Schweiz!

Bei aller Freude darüber sieht der Stadtrat keinen Grund, die Hände in den Schoss zu legen. Es gilt, über viele Anliegen und Forderungen zu entscheiden - immer in Beachtung der finanziellen Möglichkeiten und mit dem Ziel vor Augen, endlich die Senkung unseres hohen Gemeindesteuersatzes von 66 % zu erreichen!

Effizient und nachhaltig möchte der Stadtrat mit den beschränkten Mitteln umgehen. Und damit ein Optimum für Liestal als Wohn- und Arbeitsstadt herausholen. Folgendes Projekt soll uns zu zeitgemässen Leitplanken für unser Handeln verhelfen: Der Stadtrat wird 2010 eine Vision entwerfen, wie und wohin sich Liestal entwickelt, anschliessend werden Einwohnerrat und sonstige interessierter Kreise in einem demokratischen Prozess Korrekturen bzw. Vervollständigungen einbringen. Besteht danach Konsens über die «Entwicklungs-Leitplanken», so verspreche ich mir davon, dass die Diskussionen um die Verteilung der finanziellen Mittel in Stadt- und Einwohnerrat sachlicher, klarer und zielführender als jetzt verlaufen.

Ich freue mich, meinen Beitrag dazu zu leisten.

Marion Schafroth
Stadträtin

Das Einkaufszentrum Liestal – Wir wollen es erhalten!

Liestal hat ein «Einkaufszentrum» welches sich von den anderen Zentren der Region deutlich abhebt. Das Ambiente des Stedtli ist völlig anders als die in den grossen Zentren. Die Auswahl an Fachgeschäften, Grossverteilern, Restaurants, Dienstleistern, Banken, Versicherungen, Ärzten etc. ist so gross wie in keiner anderen, umliegenden Gemeinde.



Das Einkaufserlebnis in den alten über Jahrhunderte gewachsenen Strukturen für Gross und Klein faszinierend. Das Stedtli mit schönen Plätzen und Gassen lädt unsere Kunden zum Verweilen und sich Wohlfühlen ein.

Unsere Kundschaft besteht aus der Bevölkerung von Liestal, welche zum Teil zu Fuss oder mit den Velo einkaufen kommen, aus Personen welche mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu uns kommen und aus Kunden welche von weiter weg, motorisiert mit Autos und Motorrädern zu uns kommen. Wir sind auf alle Kunden angewiesen und müssen dafür sorgen, wir möglichst gut und einfach erreichbar sind.

In den letzten Jahren waren wir aus verschiedenen Gründen zum Teil aber nur noch erschwert erreichbar. In Zukunft werden durch den Wegfall des Parkhaus Bücheli über 200 Parkplätze wegfallen. Diese müssen in nächster Nähe ersetzt werden.

Der schon vielfach zitierte Bericht Geiger sagt aus, dass ein Punkt welcher schnell und einfach erreichbar ist ein hohes Beziehungspotential hat, das heisst, die Leute gehen gerne dorthin. Genau darum werden an Autobahnausfahrten grosse Einkaufszentren mit riesigen Parkhäusern gebaut. Wenn wir nicht gut erreichbar sind kaufen unsere Kunden lieber dort ein.

Die FDP will das Einkaufszentrum Liestal erhalten und setzt sich dafür ein, dass unsere Kunden gerne bei uns einkaufen.

FDP Liestal – für ein attraktives Einkaufszentrum Liestal!

Das Stedtli – ein Gewinn für alle Liestalerinnen und Liestaler.

Martin Spiess



JA zur gesicherten Wasserversorgung! Abstimmung vom 13. Juni 2010



Wasser brauchen wir rund um die Uhr für unser Leben – ein Ausfall der Versorgung wäre sehr unangenehm!

Die Wasserversorgung Liestal beliefert das ganze Stadt- und Siedlungsgebiet mit frischem und qualitativ einwandfreiem Trinkwasser. Der mittlere Tagesverbrauch beträgt ca. 5 100 m³ oder 5,1 Millionen Liter pro Tag, der maximale Tagesverbrauch kann bis zu 9,5 Millionen Liter ansteigen. Mit Trinkwasser versorgt werden nicht nur die 13 500 Einwohnerinnen und Einwohner, sondern auch die rund 11 000 Arbeitsplätze, die Spitäler, die Altersheime, die Tageskliniken, die Schulen, die Industriebetriebe, die Kantonale Verwaltung sowie Handel und Gewerbe. Liestal trägt auch zur Versorgungssicherheit der Nachbargemeinden Arisdorf, Seltisberg und Nuglar bei, indem sich die Stadt verpflichtete, bei Bedarf bis zu 1,8 Mio Liter Wasser pro Tag zu liefern.

Wasser ist unverzichtbares Nahrungs-, Hygiene-, Arbeits- und Produktionsmittel sowie Löschmittel im Brandfall.



Unser Wasser stammt zu 95 % aus drei Grundwasserfassungen. Deren Anteil am Wasserverbrauch unterliegt grossen saisonalen Schwankungen. Im mehrjährigen Mittel stammen rund 45 % aus der eigenen Grundwasser-

quelle «Helgenweid» am nördlichen Dorfausgang von Hölstein und je 25 % aus den beiden Pumpwerken «Alte Brunnen» und «Gitterli». Verschiedene kleine Quellen decken die restlichen 5 % ab.

Ende 2017 wird der Kanton die Konzession für das Pumpwerk «Gitterli» nicht mehr erneuern. Dies ist beschlossene Sache! Viele Anforderungen an die Grundwasserschutzzone rund um das Pumpwerk können nicht mehr erfüllt werden. Zum Glück erlaubt das Pumpwerk «Alte Brunnen» eine Steigerung der Fördermenge, so dass der Normalbedarf auch mit zwei Grundwasserquellen gesichert sein wird. In Zeiten des Spitzenbedarfs oder bei einer länger andauernden Trockenheit, sowie beim Ausfall des Pumpwerkes «Alte Brunnen», (z.B. durch eine Grundwasserverschmutzung bei einem Öl- oder Chemieunfall) muss aber mit einschneidenden Versorgungsschwierigkeiten gerechnet werden.

«Es besteht kein Leitungsnetz zum Bezug von grösseren Wassermengen aus Nachbargemeinden!»

Im Zusammenhang mit dem Bau der H2 ergibt sich die einmalige Möglichkeit, unsere Wasserversorgung abzusichern. Der Kanton, der auf seine Kosten eine Löschwasserleitung im neuen Tunnel erstellt, bietet Liestal an, sich über diese Leitung an das Versorgungsnetz Frenkendorf-Füllinsdorf, und damit an den Regionenverbund 1-9-2, anzuschliessen. Obwohl der Regionenverbund 1-9-2, dem auch Muttenz und Pratteln angehören, über genügend eigenes Wasser verfügt, hat er sich seinerseits für den Notfall bei der Hardwasser AG abge-

sichert, bisher aber nur rund 1 % des Wassers von diesem Lieferanten bezogen, daran wird sich auch in Zukunft wenig ändern.

Leider zögert der Stadtrat die Offerte des Kantons anzunehmen. Er möchte mit kostspieligen, aufwändigen und zeitraubenden Abklärungen weitere Möglichkeiten prüfen.

«Wir können diese Haltung des Stadtrates nicht nachvollziehen!»

Die Bürgerliche Mehrheit im Einwohnerrat hat den Stadtrat mit dem dringlichen Postulat No. 2008/206 im Frühjahr 2009 verpflichtet, die Verhandlungen mit dem Kanton und dem Regionenverbund weiterzuführen und am 27. Januar 2010 hat der Einwohnerrat den Anschluss an den Regionenverbund mit deutlichem Mehr beschlossen. Grüne und SP wehrten sich vehement dagegen ohne irgendwelche brauchbaren Alternativen vorschlagen zu können. Weil sie das Behördenreferendum ergriffen, kommt es am 13. Juni 2010 zu einer Volksabstimmung.

Die FDP Liestal ist davon überzeugt, dass die Stadt ihre Wasserversorgung absichern muss, sonst laufen wir Gefahr irgendwann einmal den Notstand erklären zu müssen. Wir sehen über Jahre hinaus keine machbare und bezahlbare Alternative zum Regionenverbund 1-9-2. Unterstützen auch Sie dieses wichtige Anliegen und legen Sie am 13. Juni 2010 ein überzeugendes JA in die Urne.

«Es ist höchste Zeit zum Handeln, Ja zum Regionenverbund!»

Hans Brodbeck

Kostenexplosion in den Griff bekommen

Die Mitte 2009 präsentierte langfristige Finanzplanung und das Ende Jahr vorgelegte Budget zeigen aus Sicht der FDP ein unerwartet schiefes Bild. Wie der Stadtrat selber darlegt, können die angestrebten finanzpolitischen Ziele nur dank den Mitteln aus dem neuen kantonalen Finanzausgleich erreicht werden, der ab 2010 eine Verbesserung von zwei Millionen Franken mit sich bringt. Damit schienen sich die selbst vom Stadtrat geäusserten Gedanken, die Steuern um zwei Prozent zu senken innert weniger Monate in Luft aufgelöst zu haben!



Wie sich in der Finanzkommission herausstellte, waren signifikante Erhöhungen des Aufwandes Ursache für das Abweichen vom ursprünglichen Fahrplan – der Stadtrat beantragte rund 1.5 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Vertreter der Fraktionen der FDP und der Mitte versuchten in der Kommission vergeblich verschiedene Budgetposten zu reduzieren.

Schliesslich wurde den Mitgliedern der Finanzkommission kurz vor der Budgetberatung ein Rückblick über die Entwicklung des Aufwands vorgelegt. Diese Darstellung zeigte ein noch gravierenderes Bild auf, als bis dahin bekannt war: Die Aufwände hatten sich innerhalb von drei Jahren permanent um drei Millionen Franken erhöht – also mehr als die aus dem neuen Finanzausgleich netto zugeschossenen Mittel!



Diese Informationen brachten wohl im bürgerlichen Lager den Stimmungsumschwung, in der Dezembersitzung doch noch moderate Budgetkürzungen von rund 400 000 Franken vorzunehmen und diese mit einer symbolischen einprozentigen Steuersenkung an die Liestaler Bevölkerung zurück zu geben.

Allerdings wachsen Liestals Ausgaben trotz dieser Budgetkosmetik weiter an und dies obwohl auch auf der Einnahmeseite mit einem schlechteren Resultat gerechnet werden muss, als im Finanzplan vorgesehen. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise werden nämlich die Steuereinnahmen mit grosser Wahrscheinlichkeit tiefer ausfallen, als im Finanzplan hochgerechnet.

Leider passen auch die sanierungsbedürftigen Wasser- und Abwasserkassen nur zu gut in dieses Bild. Um die Defizite und mittlerweile zumindest beim Wasser angehäuften Schulden in den Griff zu bekommen, werden Erhöhungen der Gebühren wohl unumgänglich, womit Liestals Position im Steuerwettbewerb wiederum geschwächt wird.

Zu denken geben muss auch, dass die politisch breit abgestützten Haltung, die Schulden und damit

Hintergrund:

In einer emotional geführten Debatte im März 2009 wurde ein FDP-Antrag äussert knapp abgelehnt, die Steuern substanziell zu senken (Stadtpunkt 01/09 berichtete). Die Senkung hätte durch die zusätzlichen Gelder aus dem neuen Finanzausgleich finanziert werden sollen. Diese waren in den damaligen Planungen von 2009 noch nicht eingeflossen und dürften sich nach neuesten Schätzungen ab 2010 auf rund 2 Millionen Franken belaufen.



**Wo versickern
die ganzen Steuergelder?**

auch die Schuldzinsen auf ein massvolles Niveau zu senken, von einer zunehmenden Anzahl meist linker Politikern immer stärker hinterfragt wird. Eigentlich unverständlich, denn dies ist bei der aktuellen Schuldenlast von 32 Millionen Franken eine der einfachsten Massnahmen, um die Aufwände durch Reduktion der Schuldzinsen permanent zu senken.

Der Zeitpunkt für griffigere Massnahmen ist gekommen. Entsprechend haben Vertreter der drei bürgerlichen Fraktionen den Stadtrat beauftragt, den Aufwand in der kommenden 5-Jahres-Planung konstant zu halten und diese auch umzusetzen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Stadt das nicht schon bald ein Déjà-vu erlebt und wieder vor einem massiven Schuldenberg steht (2002 waren es über 60 Millionen Franken!).

Wir sind überzeugt, dass eine solche Plafonierung des Aufwandes nicht zwingend mit einem Abbau von Dienstleistungen verbunden ist – wie von der Linken schon fast gebetsmühlenartig wiederholt wird. Gerade auch kleine und mittlere Unternehmen müssen in der aktuellen Wirtschaftslage den Gürtel enger schnallen und bringen trotzdem den Beweis, dass begrenzte Mittel die notwendige Kreativität freisetzen, um gute Produkte und Dienstleistungen anzubieten und weiterhin Mitarbeitende zu beschäftigen.

Heinz Lerf & Daniel Spinner

Liestals Tor steht allzeit offen!



Auch nach Ausen engagiert sich Liestal am kulturellen und wirtschaftlichen Leben, ist als Kantonshaupt-

stadt prädestiniert für seine Gastgeberrolle.

Die Zusammenarbeit mit Bevölkerungsgruppen, mit den lokalen Vereinen, mit anderen Gemeinden, Städten und Kantonen, mit Partnerorganisationen, mit interessierten Institutionen ist weiterhin zu vernetzen, lässt Neues entstehen, stärkt nachhaltig die Region als Ganzes, mit dem Ziel für Kontinuität in einer positiven Entwicklung.

Liestal ist vernetzt. Dies zeigt sich vorerst an seinen Partner-

städten im In- und Ausland, mit welchen ein regelmässiger Austausch gepflegt wird, dies über alle Sprachgrenzen hinaus.

Liestal ist präsent und eingebunden an kulturellen, historischen, traditionellen und sportlichen Anlässen über Stadt- und Kantons Grenzen hinaus. Zum Beispiel als Gastgeberin für die Eröffnungsfeier 550 Jahre UNI Basel, als Austragungsort für die Tour de Suisse, ist Gast an Theateraufführungen und Konzerten in Basel-land und Baselstadt, an Zunftanlässen, am Vogel Gryff, bei Vorfachveranstaltungen, an den militärischen Beförderungsfeiern unserer Kaserne, der eidg. Zollschiule, präsent 2010 mit dem Gastkanton BL an der Olma, im 2011 am Sächsilüte in Zürich.

Liestal nimmt teil an den vor Ort stattfindenden internationalen Begegnungen mit unsern Nachbarländern Deutschland, Frankreich und Italien, im weitem mit Bulgarien und Nordkorea. Liestal pflegt auch regelmässigen Kontakt mit der KTK bei internationalen Ärztekongressen und ist Besitzerin des Ordre de la channe, verliehen vom Kanton Wallis.

Regula Gysin,
Stadtpräsidentin
Vorsteherin Departement
Soziales/Gesundheit/Kultur
Stab Recht/Sicherheit

Aktivitäten

Sind Sie an den Aktivitäten oder einer Mitgliedschaft in unserer Partei interessiert?

Sind Sie an einer aktiven Mitarbeit in der FDP.Die Liberalen Liestal interessiert?

Schicken Sie den talon unverbindlich an:
Thomas Eugster, Leisenbergstrasse 20, 4410 Liestal,
Telefon 061 921 45 22

- Bitte informieren Sie mich regelmässig per E-mail über die Aktivitäten der FDP.Die Liberalen Liestal
- Bitte schicken Sie mir die Unterlagen per Post
- Ich möchte der FDP beitreten

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ E-Mail: _____

FDP.Die Liberalen Liestal
www.fdp-liestal.ch

Präsident:
Thomas Eugster
Leisenbergstrasse 20
4410 Liestal
Telefon 061 921 45 22

Redaktion:
Nicholas J. Arthur
Sonnmattweg 48
4410 Liestal
Telefon 061 922 27 07

Druck: flyerline.ch
Layout: Markus Etterich, Basel
Fotos: Fotolabor Spiess AG

Der Stadt●Punkt erscheint in loser Folge

FDP
Die Liberalen